

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

26. So man aber der Fisch und Krebs, so sy über den wochenlichen diennst gehen hof führen und dasselb ansagen, zu hoff nit bedürffen, sollen sy dieselben angesagten Fisch unnd Krebs nachmals auf den failen marckht füern, unnd die vermüg seiner fürstl. G. Generall Fisch Ordnung verkhauffen, bey der straff.

27. Unnd wo sich auch begäb, das ain Seegner oder Fischer ainen fangt thet unnd deren Fischtheuffl khainer desselben tags zu im käm, damit er denoch dieselben gefangnen Fisch über nacht vor schaden behalten müge, so haben sein fürstl. G. gnediglich bewilligt, das Jeder Seegner oder Innhaber derselben Seegen ainen Fischhalter, dene Er mit des Fischmaisters vorwissen machen und also die Fisch wie gemelt (doch über tag unnd nacht nit) darin haben müge.

28. Damit auch bey den Wierdtsheuffern, alß am Schober, bey St. Wolfgang und St. Gilgen, an Fisch und Krebs nit manngl erscheine, so haben Ir fürstl. G. gedachten Fischtheuffln g. zuegelassen, was sy über den wochenlichen Fischdiennst, und die visch, so sy in den Stuben zu erhalten schuldig sein, von vischen und Crebsen übrig haben, daß sy die gemelten Orther, auch Pfarrhöf, krankh Personen unnd schwanger frauen von demselben überigen Fischen nach gelegenheit aines jeden Wierthschafft versehen mügen, und sollen demselben Jezbemelten khain Pfundt Fisch oder das hundert Krebs nit höher als zwen Pfening dan sy es beim See erkhaufft haben, geben. Es soll auch sonnst khain mißverstandt oder ainich annder gefor gebraucht sonnder was die Ihenigen hieoben angezaigt, zu Irer Wierdtschafft nit bedürffen, das alßdann dieselben visch alher gehn hoff geführt werden, bey sonnderer Straff.

29. Auf das auch bey gemeltem See, mit allem Fischzeug khain Vortl gebraucht werde, so sollen Ir fürstl. G. Hofmeister unnd Fischmeister, oder wen es durch dieselben bevolden wierdt, zu Irer Quottember zwen sonnder auß den Seegnern oder dennen, so Segen recht haben, fürnemmen, dieselben sollen sambt dem Fischmeister bey dem See allen Fischzeug Quottemberlich beschauen, ob derselb diser seiner fürstl. G. Ordnung gemetz gebraucht unnd sonnst diser Fischordnung in allen Artieln nachgelebt werde.

30. Unnd damit nun diser seiner fürstl. G. fürgenommen unnd aufgerichte Fischordnung gelebt unnd darwider nit gehandlt werde, so solle seiner fürstl. G. Jeziger oder khünfftiger Fischmeister beim See alle Wochen etlich mall auf den See zu den Fischern und zwayen, so den Fischzeug zue bestichtigen inn bevelch haben, herumf fahren unnd mit allem vleiß besehen, was Jeder Fischtheuffl in seiner Stuben und wie dieselben durch ine gespeist, wie unnd was massen sy auch dem Fischtheuffl Ambt aufwartten, unnd mit was vleiß die